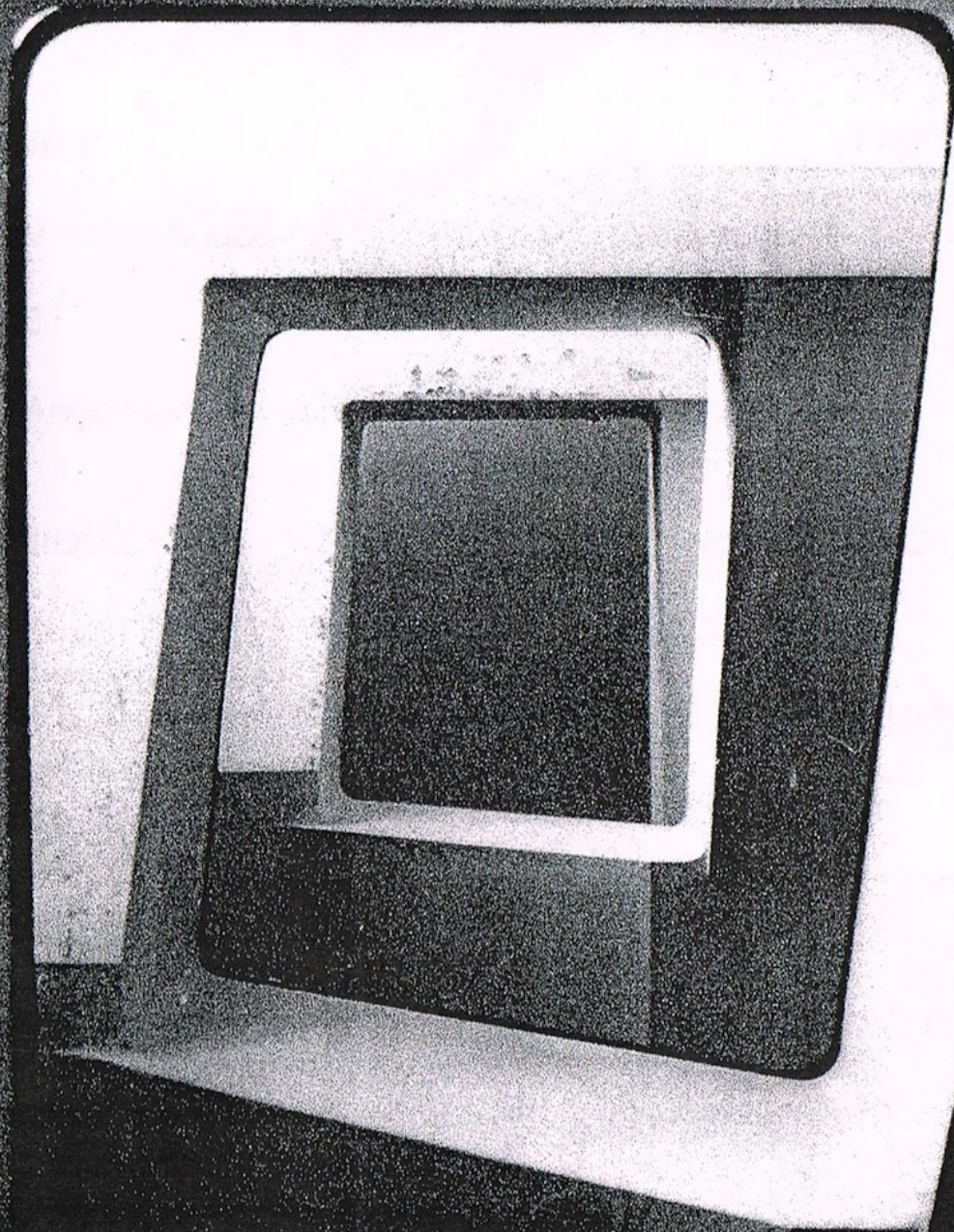


ENTREZ



installation photographique interactive

Am Anfang war das Bild... aber dieses, durch die Monopolisierung der Aufmerksamkeit des Zuschauers, durch das Einsperren in sein hermetisches Diktat, wird zum privilegierten Kommunikationsmodus derer, die sich dem Dialog verweigern, indem sie auf die nicht zu brechende Kraft des Bildes als fertiges Objekt setzen. Man kennt die zerstörerische Wirkung von Bildern und Symbolen in der Geschichte des Okzidents. So war es unser erstes Ziel, das Bild und seinen Gebrauch zu dekonstruieren.

An der Basis unserer Reflexion stand dann auch die dialogische Situation zwischen Zuschauer und Bild. Wie kann man das Bild, das im Rahmen einer Ausstellung nur eine fertige und monologische Darstellung ist, mit seinem Diskurs auf der einen Seite und auf der gegenübergesetzten, die mehr oder weniger intelligenten Kommentare der Besucher, in eine wirkliche dialogische Situation hineinbringen, die auf einer Interaktion beider „Parteien“ fußt? Unsere Antwort darauf war es, eine Maschine um das Portfolio herum zu bauen, welches uns Claude Bock vorgeschlagen hatte (es handelte sich hierbei um einige Serien Schwarz-Weiß Fotografien die sich alle mit dem Thema der verwahrlosten Industriebrachen im Süden des Landes befassten), eine Maschine die dem, der sie betritt, erlaubt, einen Dialog mit den Bildern aufzunehmen. Und dies durch eine ganze Palette von Möglichkeiten: Mobilität der Fotografien, die Gelegenheit ein eventuelles Réarrangement des Raumes (und der Fotos) selbst zu fotografieren, Tanz, Musik, Schauspiel, Video-Installation und Raum-Installation. Keineswegs sollte es sich hier um die simple Erweiterung der Bilder durch eine pluridisziplinäre Installation handeln, alle diese Elemente fanden ihren Sinn, indem sie die Interaktivität zwischen Ausstellung und Verbraucher ermöglichten. Das Ziel war es, den „Blick“ des Bildes mit dem des Zuschauers auf eine Ebene zu bringen. Um dieses näher zu erklären, rekapitulieren wir hier einen (möglichen) Ablauf eines Besuches der Installation. Gleich beim Eintreten wird der Zuschauer mit dem Slogan „Entrez“ begrüßt, das ganze untermalt durch einen akustischen Background der überall im Saal verteilt ist (Quadrphonie). Nun kann er an den Wänden entlanggehen und die Fotos ansehen, aber sobald er der Aufforderung des Speakers „Touchez, s’il-vous-plaît“ Folge leistet, löst er damit einen bestimmten Samplesound aus und entdeckt dann die Tänzerin, die sich in der Mitte des Saales in einem teilweise geöffneten Kubus befindet und sich zur Musik und zu den Videobildern bewegt (jede Intervention an der Maschine provoziert also einen Wechsel oder ein Réarrangement der Musik; um diesen Spuren nachzugehen, kann man die beiden Live-Tracks auf dem [moussevingt](#) Album „lovesongsformachines2“ konsultieren). Der Zuschauer (oder „Mitgestalter“) kann nun diese Aktion so oft wie erwünscht wiederholen, es sei denn, er wird inzwischen von dem schwarzen Stoff-Viereck angezogen, der am Ende des Raumes steht, wo er dann die Möglichkeit hat, mit einem Schauspieler zu dialogieren, der ‘Text-Fetzen’ interpretiert (alles Stücke die im Affekt auf denselben Stellen geschrieben wurden, von der auch die Bilder herkommen). Er kann nun in das Spiel eintreten und selber antworten oder er kann die kleine Stereoanlage sprechen lassen, in der Repliken schon fertig zum Gebrauch parat stehen. Aus dem Stoffzelt ausgetreten, findet er zu seiner linken Seite eine fotografierte, großformatige Wand auf der er (dazu aufgefordert von einem Videoschirm) seine eigenen Spuren hinterlassen kann, oder er kann sich selbst fotografieren oder Bilder von seinem persönlichem Arrangement nehmen und diese Polaröide dann an der vorgesehenen

Raum-Installation (bestehend aus Ketten und Stangen) befestigen. Diese Aktion löst übrigens auch einen Sample-Sound aus. Im ganzen Saal verteilt stehen Video-Bildschirme die teils reelle Überwachungskameramonitor sind, und teils schon vor der Eröffnung im Saal aufgenommene Bilder zeigen, um so den Raum auf ironische Art und Weise erweitern. Am Ende steht der Zuschauer vor zwei Würfeln, auf denen Elemente der industriellen Vergangenheit zu sehen sind (zum Beispiel Transistoren), und die, da sie in alle Richtung beweglich sind, bei jeder Manipulation gleich einen bestimmten Sound auslösen. Die Interaktivität verursacht schlussendlich den Dialog Mensch und Bild, der Zuschauer bleibt frei zu tun und lassen wie ihm beliebt (ein Rundgang ohne Anfassen, das heisst ohne eigenes Involvieren ist immer möglich), aber er ist ständig der Möglichkeit ausgesetzt, dem Stimulus der Maschine zu antworten und damit seine eigene Spuren in der Installation zu hinterlassen. Schlussendlich war es die Aufgabe der Maschine den nötigen Raum herzustellen in dem der Zuschauer sich auf gleichem Niveau (als « Ich ») mit dem Bild bewegen kann. Die zweite Phase der Installation war die Wiederkehr zum Konzept einer traditionellen Ausstellung, nur bereichert durch die zahlreichen Spuren (Inschriften, Fotos, Raum-, Musik- und Textarrangements) hinterlassen von denjenigen, die die erste Phase besucht und so mitgestaltet hatten.

CONCEPT:

- Claude Bock
- Reinard Sam
- Luc Caregari
- Marc Clement
- Angélique Arnould
- Katharina Antonovna

PHOTOGRAPHIES:

Monsieur Claude

MUSIQUE:

moussevingt : Dominic Styro
Lor Rienet
Jean Terre
Pierre B.

VIDEO:

Christian Neuman

TEXTES:

- Jean Terre
- Katharina Antonovna
- Lor Rienet

ACTEUR :

Vincent Artuso

DANSE :

Angelique Arnould

TECHNIQUE / SON :

Pierre Bianchi
Tom Schneider

CONSTRUCTIONS :

Ro Hilger

COSTUMES :

Fabienne Lentz

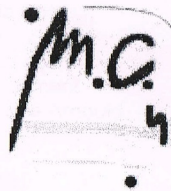
GALERIE :

- The'd Johans
- Sascha Seil
- Jean-Pierre Seil

PRODUCTION :

Independent Little Lies a.s.b.l.

SPONSORES :



FONDS CULTUREL NATIONAL

SERVICE NATIONAL DE LA JEUNESSE

Tageblatt
ZETTING FÜR LEXAMBERG

diderich

SUDGAZ

HIFI INTERNATIONAL

MERCI :

The'd Johans. Ab and Linster Productions,
Claude Faber, Sandra Cellina, Ralph Krips,
Arcelor, Charles et Evelyn Reinard, Claude
Schockmel, Max Lamesch, Unki, Radio ARA
(Bloe Baschtert), Alexie Arnould, Cécile Prüm,
Nordine Guarnouche, Marc Baum, Théo et
Irène Bock, Raphael Kohn, Isabelle Derr,
Cédric Czaika, Diane Koch, Tom Milmeister,
M. Daros

ENTREZ

Installation photographique interactive

**BC/2 Galerie d'art et de création – route de
Dudelange, Bettembourg**

Installation : 2, 3 & 4 août 2002

Séance 1 : 17:30 – 19:30

Séance 2 : 21:00 – 23:00

Exposition : 9, 10 & 11 août 2002

18:00 – 22:00